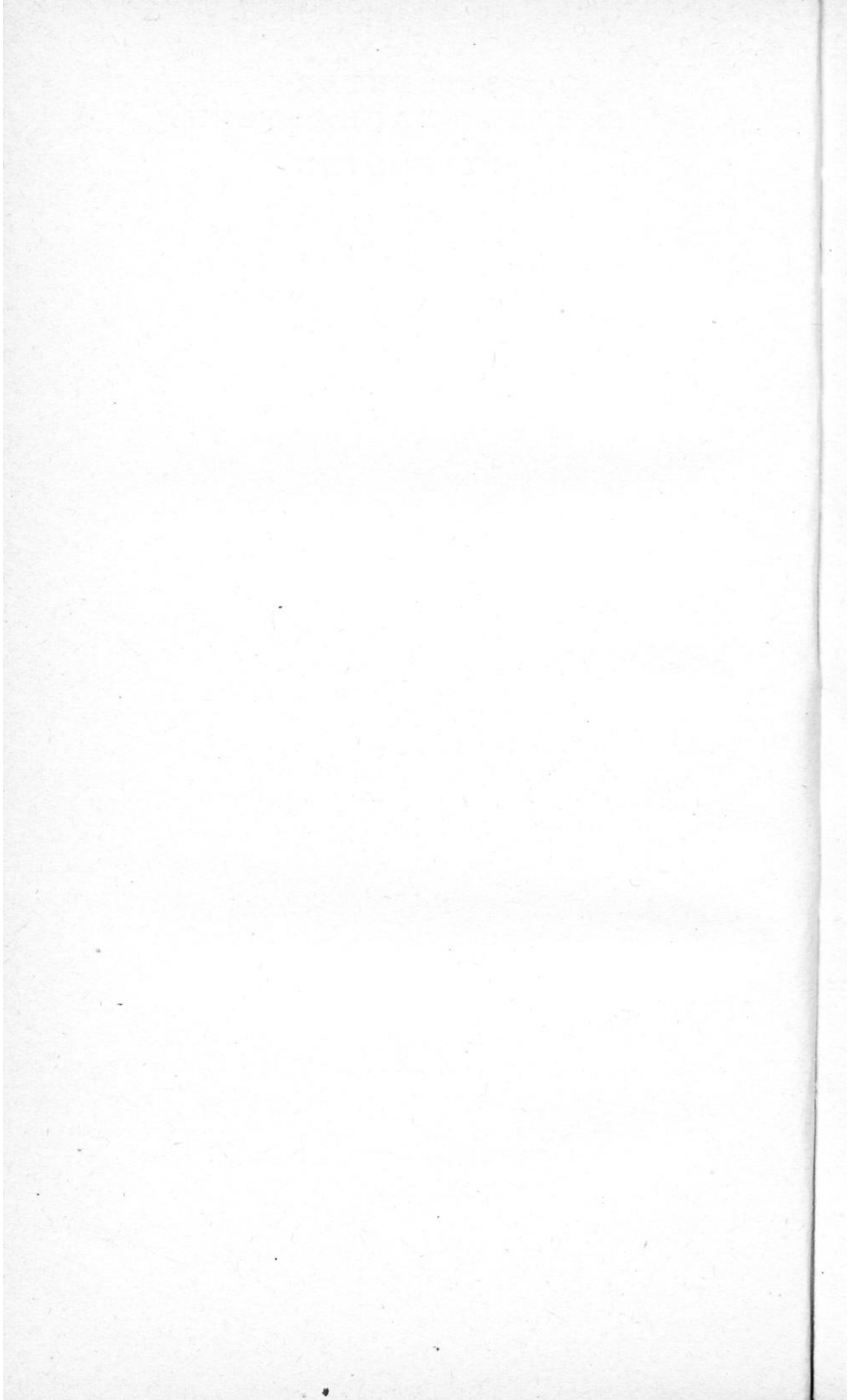


SIEBENTER
SONNTAG NACH OSTERN:
PFINGSTEN



SIEBENTER
SONNTAG NACH OSTERN:
PFINGSTEN

AM VORABEND
ZUR GROSSEN VESPER

Stichera Idiomela zu Psalm 140 ff.

Pfingsten feiern wir und die Ankunft des Geistes und den Tag der Verheißung und der Hoffnung Erfüllung. Und wie groß das Geheimnis. Wie groß und heilig. Drum rufen zu dir wir: Bildner des Alls, Herr, Ehre sei dir.

Mit Zungen fremdartiger Völker hast deine Jünger du, Christus, erneut, damit sie durch sie Herolde seien Gottes, des unsterblichen Wortes, das unsern Seelen darreicht das große Erbarmen.

Alles spendet der Heilige Geist. Weissagungen quillt er hervor, vollendet Priester, Unwissende lehret er Weisheit, macht Fischer zu Gottesgelehrten, schmiedet zusammen die ganze Lehre der Kirche. Gleichen Wesens und auf gleichem Thron mit dem Vater und Sohn, Tröster, Ehre sei dir.

Wir haben geschaut das wahrhafte Licht, wir haben empfangen den himmlischen Geist, wir haben den wahren Glauben gefunden, indem wir die ungeschiedene Dreiheit verehren. Denn diese errettete uns.

In den Propheten tatest du den Weg des Heiles uns kund. Und in den Aposteln leuchtete auf, unser Heiland, die Huld deines Geistes. Denn du, o Gott, bist der Erste, du auch nach diesem, und in die Äonen bist du unser Gott.

In deinen Höfen will ich Hymnen dir singen, dem Retter der Welt, und beugend das Knie, will ich

verehren deine unbezwingliche Macht. Am Abend und in der Frühe und mittags und zu jeglicher Zeit will, Herr, ich dich preisen.

In deinen Höfen, o Herr, knien wir Gläubigen nieder mit Seele und Leib und singen Hymnen dir, dem anfanglosen Vater und dem gleichanfanglosen Sohn und dem gleichewigen und allheiligen Geist, der unsere Seelen erleuchtet und heiligt.

Die wesensgleiche Dreiheit laßt uns in Hymnen besingen, Vater und Sohn samt Heiligem Geist. Denn so taten alle Propheten und Apostel samt den Martyrern kund.

Idiomelon des Kaisers Leon

Kommt, Völker, die dreipersönliche Gottheit laßt uns verehren, den Sohn in dem Vater, mit dem Heiligen Geist. Denn es zeugte zeitlos der Vater den gleichewigen, gleichthronenden Sohn. Und der Heilige Geist war in dem Vater, mit dem Sohne verherrlicht, eine einzige Macht, eine einzige Wesenheit, eine einzige Gottheit. Diese verehrend, sprechen wir alle: Heilig bist du, o Gott, der durch den Sohn unter dem Beistand des Heiligen Geistes geschaffen das All. Heilig, Starker, bist du, durch den wir den Vater erkannt und der Heilige Geist erschien in der Welt. Heilig, Unsterblicher, Tröster-Geist, der aus dem Vater hervorgeht und ruhet im Sohn. Heilige Dreiheit, Ehre sei dir.

Idiomela am Ende des Bittgangs

In den Propheten tatest du den Weg des Heiles uns kund. Und in den Aposteln leuchtete auf, unser Heiland, die Huld deines Geistes. Denn du, o Gott, bist der Erste, du auch nach diesem, und in die Äonen bist du unser Gott.

In deinen Höfen will ich Hymnen dir singen, dem Retter der Welt, und beugend das Knie, will ich

verehren deine unbezwingliche Macht. Am Abend und in der Frühe und mittags und zu jeglicher Zeit will, Herr, ich dich preisen.

In deinen Höfen, o Herr, knien wir Gläubigen nieder mit Seele und Leib und singen Hymnen dir, dem anfanglosen Vater und dem gleichanfanglosen Sohn und dem gleichewigen und allheiligen Geist, der unsere Seelen erleuchtet und heiligt.

Als deinen Geist, Herr, deinen Aposteln, als sie da saßen, hernieder du sandtest, da, als sie es schauten, gerieten außer sich die Söhne der Hebräer vor Staunen. Denn sie hörten in anderen, fremden Zungen sie reden, wie es ihnen eingab der Geist. Denn sie, die doch unwissend waren, wurden zu Weisen. Und die zum Glauben führten die Völker, beredt taten sie die göttlichen Geheimnisse kund. Drum auch wir rufen zu dir: Der du erschienen auf Erden und uns errettet vom Trug, Herr, Ehre sei dir.

*Stichera Idiomela zu den Psalm-
versen Ps 50, 12. 13*

Da nicht kannten die Völker, o Herr, die Macht des allheiligen Geistes, die in deinen Aposteln erschien, hielten sie den Tausch der Sprachen für Rausch. Wir aber, gefestigt von ihnen, sprechen ohne Ende also: Deinen Heiligen Geist, Menschenfreund, bitten wir, entziehe uns nicht.

Herr, die Ankunft des Heiligen Geistes hat deine Apostel erfüllt und sie ausgerüstet, in fremden Zungen zu reden. Drum ward von den Glaubenslosen das Wunder gehalten für Rausch, von den Gläubigen aber für Mittlung des Heiles. Seines Lichts, Menschenfreund, bitten wir, halte würdig auch uns.

Himmlicher König, Tröster, Geist du der Wahrheit, Allgegenwärtiger, das All Erfüllender, Schatzhüter der Güter und Spender des Lebens, komm,

auf in uns schlage dein Zelt und von allem Makel
läutere uns und, Gütiger, unsere Seelen errette.

Einst wurden die Zungen verwirrt ob des Turm-
baues Frevels. Doch jetzt wurden Zungen mit
Weisheit erfüllt ob der Herrlichkeit der Gottes-
erkenntnis. Dort hat Gott die Frevler durch die
Sünde verdammt. Hier hat Christus durch den
Geist die Fischer erleuchtet. Dort wurde das Ver-
klingen der Sprache zur Strafe verhängt. Jetzt
wird das Zusammenklingen der Sprachen zum Heil
unsrer Seelen erneut.

A p o l y t i k i o n

Christus, unser Gott, gepriesen bist du, der du zu
Allweisen die Fischer gemacht und ihnen herab-
gesandt den Heiligen Geist und durch sie hast
eingefangen die Welt. Menschenfreund, Ehre sei dir.

A M M O R G E N

K a t h i s m a n a c h d e m e r s t e n A b s c h n i t t d e r P s a l m o d i e

Die Nachfeier, ihr Gläubigen, das Schlußfest
lasset uns glänzend begehen. Dies ist Pfingsten, der
Verheißung und des vorbestimmten Tages Erfül-
lung. Denn an ihm stieg das Feuer des Trösters
wie in Zungengestalt zur Erde hernieder und er-
leuchtete die Jünger und weihte sie in des Him-
mels Geheimnisse ein. Des Trösters Licht ist er-
schienen und hat erleuchtet die Welt.

K a t h i s m a n a c h d e m z w e i t e n A b s c h n i t t d e r P s a l m o d i e

Die Quelle des Geistes erschien den Erdenbewoh-
nern und zerteilte sich geistig in feuerflammende
Ströme und übergieß lichtstrahlend die Apostel mit
Tau. Und zu einer Wolke von Tau ward ihnen das
Feuer und zu einer regenspendenden Flamme, die

erleuchtete sie. Durch sie haben wir in Feuer und Wasser empfangen die Gnade. Des Trösters Licht ist erschienen und hat erleuchtet die Welt.

*Kathisma nach dem dritten Abschnitt
der Psalmodie*

Nach deiner Erweckung aus dem Grabe, o Christus, und deiner göttlichen Auffahrt zur Höhe des Himmels sandtest den Gottschauenden du deine Herrlichkeit, Erbarmen, hernieder, den guten Geist den Jüngern erneuernd. Drum wie eine rauschende Zither ließen sie allen mystisch mit göttlichem Plektron, Erlöser, deine Lehren und deine Heilsordnung deutlich erklingen.

*Nach Verlesung
des Morgen-Evangeliums und nach
Psalm 50*

Himmlischer König, Tröster, Geist du der Wahrheit, Allgegenwärtiger, das All Erfüllender, Schatzhüter der Güter und Spender des Lebens, komm, auf in uns schlage dein Zelt und von allem Makel läutere uns und, Gütiger, unsere Seelen errette.

*Pfingstkanon des Kosmas Monachos
Erste Ode*

Im Meer begrub den Pharao mit seinen Wagen, der da zerschmettert Kriegesheere mit erhobenem Arm. Ihm laßt uns singen. Denn herrlich tat er sich kund.

In Wahrheit hast, wie du verheißen deinen Jüngern einst, den Geist, den Tröster, Christus, du gesandt und liebest strahlen, Menschenfreund, der Welt das Licht.

Was einst vorherverkündigt wurde in dem Gesetz und den Propheten, ist erfüllt: Des Gottesgeistes Gnade ist heute auf alle Gläubigen ergossen.

Jambischer
Pfingstkanon des Johannes Arklâs
(Johannes von Damaskos?)
Erste Ode

Er, dessen Zunge langsam nur entrang sich das Wort, hat, verhüllt vom Dunkel der Gottheit, mit beredten Worten verkündet die gottgeschriebene Satzung. Denn schüttelnd den Schlamm aus dem Antlitz des Geistes, schauet den Seienden er, wird eingeweiht in die Lehre des Geistes und feiert ihn in heiligem Lied.

Es sprach der heilige und verehrungswürdige Mund: Nicht werdet verlassen werden ihr, Freunde. Denn wenn auf des Vaters erhabenstem Throne ich sitze, gieße aus ich den Liebenden, zu erleuchten sie, des Geistes reichliche Gnade.

Da er geschritten zum Ziel, gibt das ganz wahrhafte Wort den vollen Frieden des Herzens. Denn da das Werk er vollbracht, erfreute Christus die Freunde, in gewaltigem Wehen, in Zungen von Feuer austeilend den Geist nach seiner Verheißung.

Pfingstkanon des Kosmas Monachos
Dritte Ode

Bis mit der Kraft aus der Höhe, sagtest du, Christus, den Jüngern, bekleidet ihr werdet, laßt euch in Jerusalem nieder. Einen andern Tröster will ich statt meiner, meinen Geist und den meines Vaters euch senden. In ihm sollt befestigt ihr werden.

Die erscheinende Kraft des göttlichen Geistes hat die einst zerteilte Stimme derer, die schlecht übereinstimmen wollten in ihren Gedanken, heilig vereint zu einer Gesinnung der Eintracht, indem sie die Einsicht den Gläubigen gab zur Erkenntnis der Dreiheit, in der wir wurden befestigt.

Jambischer
Pfingstkanon des Johannes Arklâs
(Johannes von Damaskos?)
Dritte Ode

Es sprengte die Fesseln des Schoßes, der kinderlos war, den zügellosen Übermut jener, die reich war an Kindern, einst ein einziges Flehen der Seherin Anna, da sie mit zerknirschtem Geiste zum Herrn ging, zu der Erkenntnisse Gott.

Unfaßbar ist die erhabenste Gottheit. Denn reden macht Unkundige sie. Sophisten des Irrwahns läßt mitsprechen sie, entreißt tiefer Nacht unerfahrene Völker durch die Strahlen des Geistes.

Aus ungezeugtem Licht war ausgegangen das allmächtig leuchtende, unsterbliche Licht, dessen wesensgleiches Flammenzeichen aus dem Wesen des Vaters durch Mittlung des Sohnes jetzt kundtut das Feuerbrausen den Völkern auf Sion.

Kathisma

Des Erlösers Freunde wurden mit Freude erfüllt und Mut faßten die einst Furchtsamen, als heute der Heilige Geist aus der Höhe auf das Haus der Jünger herabstieg und der eine dieses, der andere jenes sprach* zu den Scharen. Denn Zungen zerteilten sich, die aussahen wie Feuerzungen, und verbrannten sie nicht, besprengten sie vielmehr mit Tau.

Pfingstkanon des Kosmas Monachos
Vierte Ode

Der Prophet rief, Christus, da er dein Kommen in der Zeiten Fülle bedachte: Ich habe vernommen, o Herr, deine Macht, daß du gekommen, zu retten alle deine Gesalbten.

Der geredet hat in den Propheten und durch das Gesetz den Unvollendeten verkündet einst ward,

der wahrhafte Gott, der Tröster, wird den Dienern und Zeugen des Wortes heute gezeigt.

Den Aposteln ward im Feuer erteilet der Geist, der da trägt das Siegel der Gottheit. In fremden Zungen erschien er, als göttliche Kraft, die aus dem Vater kommt in eigener Macht.

Jambischer

Pfingstkanon des Johannes Arklâs (Johannes von Damaskos?)

Vierte Ode

Herrscher der Herrscher, als Einer aus Einem gingst allein du hervor, Wort, aus dem ungewordenen Vater und liebest deinen gleichmächtigen Geist, den unfehlbaren, den Aposteln erstrahlen als gnädiger Herr, die da sangen: Ehre sei, Herr, deiner Macht.

Der Neugeburt göttliches Bad mischend in der dem Worte vereinten Natur, lässest fließen du mir einen Strom aus deiner lauterer, durchstoßenen Seite, Wort Gottes, versiegelnd ihn durch das Sieden des Geistes.

Das All beugt vor dem Tröster das Knie. Und vor dem dem Vater wesensgleichen Sohne des Vaters, weil in drei Personen es das unfehlbare, unzugängliche, zeitlose, einzige Wesen erkennt. Denn Licht ließ erstrahlen die Gnade des Geistes.

Feiert alle der höchsten Gottheit ein Fest, die des dreifach strahlenden Wesens Verehrer ihr seid. Denn durch ein Wunder vollendet uns Christus als gnädiger Herr, formt um uns durch Feuer zum Heile, während die ganze Gnade des Geistes.

Pfingstkanon des Kosmas Monachos

Fünfte Ode

Der Geist des Heiles, der aus Furcht vor dir, Herr, empfangen ward im Schoß der Propheten und empfangen wurde auf Erden, schafft neu der Apostel

gereinigte Herzen. In den Gläubigen wird er erneuert, der gute. Denn Licht und Friede sind deine Gebote.

Die Kraft, die heute uns heimsucht, ist der gute Geist, der Geist der göttlichen Weisheit, der Geist, der aus dem Vater hervorgeht, der uns Gläubigen erschien durch den Sohn*, der sich mitteilt denen, in denen er wohnt, in der Natur der Heiligkeit, in der man ihn schaut.

Jambischer

Pfingstkanon des Johannes Arklâs
(*Johannes von Damaskos?*)

Fünfte Ode

Entsühnende Reinigung von den Vergehen empfanget, des Geistes feuersprühenden Tau, der Kirche lichtstrahlende Kinder. Denn herauskommt jetzt eine Satzung aus Sion: In Form von Feuerzungen die Gnade des Geistes.

Wie es gefiel ihm, fährt hernieder aus eigener Kraft und in Freiheit vom Vater der Geist, die Apostel unterweisend in Zungen, besiegelnd das lebenbringende Wort aus der Kraft und dem Wesen des Vaters, das der Heiland gesprochen.

Von der Sünde hat er die Sinne geheilt. Und zubereitet hat ihm der Gott der Apostel, das allgebietende Wort, eine heilige Wohnstatt. Und des gleichmächtigen, wesensgleichen Geistes Licht wohnt jetzt darin.

Pfingstkanon des Kosmas Monachos
Sechste Ode

Seekrank von dem Gewoge der Sorgen des Lebens, von den mich auf der Fahrt begleitenden Sünden versenkt und preisgegeben dem seelentötenden Tier, rufe wie Jonas ich, Christus, zu dir: Aus der todbringenden Tiefe führ mich empor.

Von deinem Geiste gossest, wie du gesagt hast, über alles Fleisch reichlich du aus*. Und erfüllt von deiner Erkenntnis, Herr, wurde das All. Weil du, Sohn, aus dem Vater ohne Wandel hervortratst und ungeteilt aus dem Vater hervorgeht der Geist.

Jambischer

Pfingstkanon des Johannes Arklâs

(Johannes von Damaskos?)

Sechste Ode

Als Sühnung, als Heil, Christus, o Herr, strahltest du aus der Jungfrau uns auf, um, wie den Propheten Jonas aus dem Schoße des Meertiers, also ganz aus dem Verderben zu reißen den Adam, der da gefallen mit seinem ganzen Geschlecht.

Erneuere den Geist uns, den ersehnten, den guten, daß auf ewig wir ihn im Innern bewahren, ihn, der aus dem Vater hervorgeht, stets vereint ist mit ihm, der verbrennt der Befleckungen feindlichen Wald, Allgewaltiger, und von der Seele entfernt den Schmutz.

Kleinod, von den Aposteln ersehnt, den Sionsbewohnern, die dein Kommen erwarten, o Geist, Kennzeichen des Wortes, das aus dem Vater gezeugt ist. In scharfen Worten als grausam erweisend das Schwatzen der plärrenden Heiden, lässest du feuersprühend dich nieder.

Kontakion des Romanos und Oikos

Als er herniederfahrend die Sprachen verwirrte, hat zerteilt die Völker der Höchste. Als er die Feuerzungen austeilte, rief er alle zur Einheit. Und im Einklang besingen in Hymnen wir den allheiligen Geist.

Schnellen und starken Zuspruch verleih deinen Knechten, o Jesus. Denn von Leichtsinn ist erfüllt unser Geist. Weiche nicht von unseren Seelen in

Bedrängnissen, entferne dich nicht aus unseren Herzen im Unglück. Nein, stets komm uns zuvor. Nahe uns, nahe, Allgegenwärtiger. Wie du bei deinen Aposteln stets warst, so eine auch denen dich, die sich sehnen nach dir, o Erbarmender, daß wir, vereinigt mit dir, in Hymnen besingen und preisen deinen allheiligen Geist.

Pfingstkanon des Kosmas Monachos
Siebente Ode

Die heiligen Jünglinge, die in den Feuerofen geworfen, durch den Hymnengesang wandelten in Tau sie die Glut, indem also sie riefen: Gepriesen bist du, Herr, Gott unserer Väter.

Da die Apostel Gottes Großtaten kündeten, hielten für Trunkenheit die Glaubenslosen die Kraft des Geistes, durch die erkannt wird die Dreiheit, der eine Gott unserer Väter.

Als unzertrennliches Wesen bekennen rechtgläubig Gott wir, den anfanglosen Vater, derselben Macht Wort und Geist, und wir rufen: Gepriesen bist du, Gott unserer Väter.

Jambischer
Pfingstkanon des Johannes Arklâs
(Johannes von Damaskos?)
Siebente Ode

Der Instrumente harmonisches Lied ist erklingen, zum Preise zu laden des goldgefertigten, leblosen Bilds. Doch die lichtbringende Gnade des Trösters läßt uns rufen in Scheu: Einzige Dreiheit, gleichmächtige, anfanglose, gepriesen bist du.

Da sie der Propheten Stimme nicht kannten, sprachen von Weinrausch die Toren, als sie der Apostel fremdartige Reden vernommen*. Doch wir

Frommen rufen gottbegeistert dir zu: Neuschaffer des Alls, gepriesen bist du.

Der gottbegeisterte Joel, der da schaute des Höchsten gewaltiges Wort, das Donnerwort ließ er vernehmen, das gesprochen das Wort: Über die ausgießen von meinem Geiste ich werde*, mitrufen werden sie: Wesen, in dreifachem Lichte erstrahlend, gepriesen bist du.

Die dritte der Stunden ward glücklich teilhaft der Gnade, um anzudeuten, daß verehren wir müssen drei Personen in der Einheit der Macht. Doch am ersten* der Tage jetzt, dem Fürsten der Tage: Sohn, Vater und Geist, gepriesen bist du.

Pfingstkanon des Kosmas Monachos
Achte Ode

Der Dornbusch, der nicht im Feuer verbrannte, hat auf dem Sinai dem langsam und schwerfällig redenden Moses Gott kundgetan. Und der Eifer für Gott ließ die drei Jünglinge, die nicht das Feuer verzehrte, singen die Hymne: Alle ihr Werke des Herrn, besinget in Hymnen den Herrn und erhebet ihn über alles in alle Äonen.

Als des allheiligen Geistes lebendiges, gewaltiges Wehen aus der Höhe brausend herniederfuhr zu den Fischern in feueriger Zungen Gestalt, verkündeten in beredten Worten sie die Großtaten Gottes, des Herrn: Alle ihr Werke des Herrn, besinget in Hymnen den Herrn und erhebet ihn über alles in alle Äonen.

Da den unberührten Berg wir besteigen, laßt uns erschauern nicht vor dem erschreckenden Feuer, wohlan, auf dem Berge Sion lasset uns stehen, in der Stadt des lebendigen Gottes. Mit den vom Geiste getriebenen Jüngern laßt uns jetzt tanzen im Chor: Alle ihr Werke des Herrn, besinget in Hymnen den Herrn und erhebet ihn über alles in alle Äonen.

Jambischer

Pfingstkanon des Johannes Arklâs (Johannes von Damaskos?)

Achte Ode

Es löset die Fesseln, in Tau verwandelt die Glut das dreifachstrahlende Urbild der erhabensten Gottheit. Es singen die Jünglinge Hymnen. Es preiset den einzigen, gleichmächtigen Heiland als gnädigen Herren alle geschaffene Welt.

Zum Gedächtnis an die menschenrettenden Worte, die er vom Vater vernommen und kundgetan den Aposteln, bereitet Christus den Geist, der sich niederläßt im Schauspiel feuriger Zungen. Als dem Gepriesenen singt dir die Welt, die verwandelte Schöpfung.

Zur Rettung sandtest in eigener Macht du den Strahl, das in sich selber leuchtende Licht, das darreicht das Licht, das die Apostel erfüllte wie heiliges Wehen. Den Deinen erteile beharrenden Geist.

Es besang der Propheten vom Geiste getriebener Mund deinen Wandel, o Herrscher, im Fleisch. Und den Geist, der aus des Vaters Schoße hervorgeht, der unerschaffen wie du hat mitgewirkt bei der Schöpfung und sitzt auf gleichem Throne mit dir*, sendest du, den Gläubigen der Menschwerdung Wunder.

Pfingstkanon des Kosmas Monachos

Neunte Ode

Dir, die ohne Kenntnis des Mannes empfangen und dem alles schaffenden Worte dargeboten das Fleisch, Mutter, Unversehrte, Jungfrau und Gottesgebärerin, des Unfaßbaren Gefäß, Wohnstatt deines unendlichen Bildners, dir sagen wir Preis.

Als der Eiferer, der Feuersprühende, einst auf dem stürmenden Feuerwagen freudig daherfuhr, hat er kundgetan den Aposteln das jetzt aufstrahlende Sturmeswehn aus der Höhe, von dem erleuchtet sie allen offenbarten die Dreiheit.

Fernab dem Gesetz der Naturen ward vernommen ein Wunder: Denn als belehrt ward die eine Stimme der Jünger von der Gnade des Geistes, da wurden mannigfaltig die Völker und Stämme und Zungen über die Großtaten Gottes belehrt, eingeführt in das Geheimnis der Lehre vom dreifaltigen Gott.

Jambischer

Pfingstkanon des Johannes Arklâs

(Johannes von Damaskos?)

Neunte Ode

Freude dir, Herrin, die du den Ruhm von Mutter und Jungfrau vereinst. Denn kein Mund, sei er beweglich auch, gewandt und beredt, ist imstande, dir zu singen geziemend. Und Schwindel erfaßt jeden Verstand, der es versucht, deine Mutterschaft zu verstehen. Darum im Einklang preisen wir dich.

Zu singen geziemt sich der lebenbringenden Braut. Denn einzig sie hat im Schoße verhüllet das Wort, das da heilet der Sterblichen kranke Natur. Es sitzt jetzt zur Rechten des Thrones des Vaters und hat uns gesandt die Gnade des Geistes.

Alle, die angehaucht hat die gottströmende Gnade, erstrahlen und glänzen, verwandelt sind sie in neue, schöne Gestalten. Der unteilbaren, weisen, dreifachstrahlenden Wesenheit, die wir als gleichmächtig erkennen, sagen wir Preis.

Exapostilaria

Du allheiliger Geist, der aus dem Vater hervorgeht und durch den Sohn* den ungelehrten Jüngern er-

schlen, rette, die als Gott dich bekennen, und heilige alle.

Licht ist der Vater. Licht ist das Wort. Licht auch ist der Heilige Geist, der ja in Feuerzungen den Aposteln gesandt ward. Und durch ihn wird erhellt alle Welt, zu verehren die Heilige Dreiheit.

Stichera Idiomela zu Psalm 148 ff.

Überraschende Dinge habe ich heute geschaut: alle Völker in der Stadt Davids, als der Heilige Geist sich in Feuerzungen herabließ, wie der aus Gott redende Lukas kundgetan hat. Denn er sagt: Als Christi Jünger versammelt waren, da erhob sich ein Brausen, wie wenn daherkommt ein gewaltiger Sturm, und erfüllte das Haus, in welchem sie saßen. Und alle begannen laut erschallen zu lassen die Stimme in neuen Worten, in neuen Lehren, in neuen Unterweisungen über die Heilige Dreiheit.

Stets war und ist und wird sein der Heilige Geist. Nicht hat er Anfang, nicht hat er ein Ende. Nein, stets ist vereint er Vater und Sohn, stets wird er zu ihnen gezählt. Leben ist er und Leben wirkt er. Licht ist er und Spender des Lichts. Selbst ist er der Gute und die Quelle der Güte. Durch ihn wird der Vater erkannt und verherrlicht der Sohn. Durch ihn wird von allen erkannt eine einzige Macht, ein Band und eine Anbetung der Heiligen Dreiheit.

Der Heilige Geist ist Licht und Leben und lebender, geistiger Quell: Geist der Weisheit, Geist der Einsicht, der gute, gerade, geistige, lenkende, von Fehlern läuternde Geist. Gott und vergöttlichend. Feuer ist er, das hervorgeht aus Feuer. Er redet und wirkt und teilt aus die Gnadengeschenke. Durch ihn wurden alle Propheten und Gottesapostel samt den Märtyrern gekrönt. Eine neue Botschaft, ein neues Schauspiel, ein Feuer, das sich teilt zur Austeilung der Gnadengeschenke.

Himmlischer König, Tröster, Geist du der Wahrheit, Allgegenwärtiger, das All Erfüllender, Schatzhüter der Güter und Spender des Lebens, komm, auf in uns schlage dein Zelt und von allem Makel läutere uns, und, Gütiger, unsere Seelen errette.

AM ABEND

Stichera Idiomela zu Psalm 140 ff.

Überraschende Dinge habe ich heute geschaut: Alle Völker in der Stadt Davids, als der Heilige Geist sich in Feuerzungen herabließ, wie der aus Gott redende Lukas kundgetan hat. Denn er sagt: Als Christi Jünger versammelt waren, da erhob sich ein Brausen, wie wenn daherfährt ein gewaltiger Sturm, und erfüllte das Haus, in welchem sie saßen. Und alle begannen laut erschallen zu lassen die Stimme in neuen Worten, in neuen Lehren, in neuen Unterweisungen über die Heilige Dreiheit.

Stets war und ist und wird sein der Heilige Geist. Nicht hat er Anfang, nicht hat er ein Ende. Nein, stets ist vereint er Vater und Sohn, stets wird er zu ihnen gezählt. Leben ist er und Leben wirkt er. Licht ist er und Spender des Lichts. Selbst ist er der Gute und die Quelle der Güte. Durch ihn wird der Vater erkannt und verherrlicht der Sohn. Durch ihn wird von allen erkannt eine einzige Macht, ein Band und eine Anbetung der Heiligen Dreiheit.

Der Heilige Geist ist Licht und Leben und lebender, geistiger Quell: Geist der Weisheit, Geist der Einsicht, der gute, gerade, geistige, lenkende, von Fehlern läuternde Geist. Gott und vergöttlichend. Feuer ist er, das hervorgeht aus Feuer. Er redet und wirkt und teilt aus die Gnadengeschenke. Durch ihn wurden alle Propheten und Gottesapostel samt den Märtyrern gekränzt. Eine neue Botschaft, ein neues Schauspiel, ein Feuer, das sich teilt zur Austeilung der Gnadengeschenke.

Himmlischer König, Tröster, Geist du der Wahrheit, Allgegenwärtiger, das All Erfüllender, Schatzhüter der Güter und Spender des Lebens, komm, auf in uns schlage dein Zelt und von allem Makel läutere uns und, Gütiger, unsere Seelen errette.

Stichera zu den Psalmversen

Ps 50, 12 u. 13

Jetzt sind sichtbar zu einem Zeichen für alle geworden die Zungen. Denn die Juden, denen Christus dem Fleisch nach entstammt, sind, am Unglauben krankend, verlustig geworden göttlicher Gnade, und wir, den Heiden entstammend, wurden gewürdigt selbst göttlichen Lichts, gefestigt durch die Worte der Jünger, da sie verkündigten die Herrlichkeit Gottes, des Wohltäters aller. Mit ihnen lasset uns samt den Knien beugen die Herzen, gläubig laßt huldigen uns, gefestigt durch den Heiligen Geist, dem Retter unserer Seelen.

Jetzt ist ausgegossen über alles Fleisch der tröstende Geist*. Denn mit der Apostel Reigen beginnend, hat er von ihnen aus durch Teilnahme die Gnade ausgebreitet über die Gläubigen und er beglaubigt seine gewaltige Ankunft, indem er die Zungen in Feuergestalt an die Jünger verteilt zum Lobpreis und zur Verherrlichung Gottes. Drum, im Herzen geistig erleuchtet, im Glauben gefestigt durch den Heiligen Geist, flehen wir um unserer Seelen Errettung.

Jetzt werden Christi Apostel mit der Kraft aus der Höhe umkleidet. Denn sie erneuert der Tröster, der sich in ihnen durch der Erkenntnis mystische Neuheit wieder erneuert. Diese in neuen und erhabenen Worten verkündend, lehren sie uns die ewige und einfache dreipersönliche Wesenheit Gottes, des Wohltäters aller, verehren. Drum durch ihre Lehren erleuchtet, laßt anbeten uns den Vater samt

dem Sohn und dem Geist, flehend um unserer
Seelen Errettung.

Idiomelon des Kaisers Leon

Kommt, Völker, die dreipersönliche Gottheit laßt
uns verehren, den Sohn in dem Vater, mit dem
Heiligen Geist. Denn es zeugte zeitlos der Vater
den gleichewigen, gleichthronenden Sohn. Und der
Heilige Geist war in dem Vater, mit dem Sohne
verherrlicht, eine einzige Macht, eine einzige
Wesenheit, eine einzige Gottheit. Diese verehrend,
sprechen wir alle: Heilig bist du, o Gott, der durch
den Sohn unter dem Beistand des Heiligen Geistes
geschaffen das All. Heilig, Starker, bist du, durch
den wir den Vater erkannt und der Heilige Geist
erschien in der Welt. Heilig, Unsterblicher, Tröster-
Geist, der aus dem Vater hervorgeht und ruhet im
Sohn. Heilige Dreiheit, Ehre sei dir.